

Juja, Nairobi  
15.11.2015

*Frohe Weihnachten und  
Ein Gutes Neues Jahr !*

Meine Lieben in der Heimat !

Schon langsam rücken wir wieder dem

Weihnachtsfest entgegen. Hier regnet es zur Zeit viel und das verursacht, daß wir fast jeden Tag und auch Abends kein elektrisches Licht haben. Das versetzt uns dann in eine Vor-Weihnachtliche Stimmung, wo wir bei Kerzenlicht essen und uns unterhalten. Ja, wir haben zwar einen Generator, aber mit dem müssen wir sparsam umgehen; denn er kommt sehr teuer und wir benutzen ihn meisst nur für die Bäckerei und für die Büro-Arbeit.

Dieses Jahr, daß sich nun zu Ende neigt, brachte viel Auf und Nieder in unser Leben. Für mich war es ein viertel Jahr lang mit Krankheit belegt. Im Januar gab man mir Blutverdünnungsmittel, daß mich sehr geschwächt hat. Im März-April eine Lungenentzündung. Beide Krankheiten mußte ich im Aga-Khan Krankenhaus auskurieren. Der Verdacht auf einen gebrochenen Wirbel brachte mich dann fü 2½ Monate nach Deutschland. Die gute Behandlung und großartige Pflege in der Regensburger Uni-Klinik und in der Schloßklinik in Niederhathhofen haben mich wieder auf die Beine gestellt. Es geht mir soweit gut und ich kann auch wieder viel Büro-Arbeit und einige einige Einkäufe erledigen. Aber ich nehm mir auch Zeit zum ausruhen. Also ich will nicht klagen.

Obwohl ich nur 3 Wochen in meinem Heimat-Ort Oberroning verbringen konnte, habt Ihr mich so wie materiell als auch finanziell gut unterstützt. Für all das bin ich Euch Allen sehr dankbar. Leider haben größere Reparaturen in unseren zwei Waisenhäuser all das Geld schon verschlungen. Diese Reparaturen mußten getan werden und sind nocht nicht ganz fertig; weil wir sonst die Genehmigung für Waisenhäusern von der Regierung nicht bekommen.

Obendrein ist dann auch noch die Wasserpumpe im ST. Monica Waisenhaus ausgebrannt, nach 10 Jahren im Betrieb. All das kommt mit den ständigen Stromausfällen, die schaden unseren elektrischen Sachen sehr viel. Alles mußte neu gemacht werden. Da in der Zwischenzeit unser guter Pfarrer eine Hilfkirche mit Dach und Eisenstämmen über den Ast, wo die Wasserpumpe im Tiefbrunnen liegt, gebaut hatte, mußten wir erst einen Teil des Daches abbauen, um an die Pumpe heranzukommen. Das war eine Arbeit, aber nun funktioniert der Tiefbrunnen wieder. Wir hatten auch ein großes Fest mit ca. 400 Leuten. Sr. Seline, eine unserer kenianischen Schwestern hat Ihre ewigen Gelübde abgelegt. Wir beherbergten im Emmanuel-Center 25 Leute aus Ihrer Verwandtschaft und kochten für Sie. Nach 3 Tagen kehrte wieder Ruhe ein, aber es war sehr schön.

Mit unseren kleinen Waisenkindern haben wir sehr viel Spaß und Freude. Abends sitzen wir vorm Haus und da erzählen Sie im gebrochenen Englisch was Sie erlebt haben. Dann singen Sie und tanzen oder spielen Fußball. Es ist eine Freude bei Ihnen zu sein. Z. Zt. haben wir wieder einen Sudanesischen Priester auf Besuch. Er mußte zum Zahnarzt und nun auch zur Augenklinik. Am 20. November kommt ein zweiter sudanesischer Priester, der wird von einem Deutschen Urologen behandelt wegen Prostata Krebs. Dieser Arzt kommt jedes Jahr mit 10 Leuten Aerzte und Krankenschwestern, die arbeiten fuer 2 Wochen, operieren und behandeln viele Leute unentgeltlich. Letztes Jahr kam er zum erstenmal auch zu uns.

Jetzt wird es auch wieder hektisch, alle Kinder sind hier für die Schulferien. Wir werden in den nächsten 3 Wochen für 320 Kinder die Weihnachtskleidung, Schuhe und einige Schulartikel vorbereiten. Da sind wir ja auch so dankbar für all die Kleidungen, die wir hier austeilen können. Das ist ja unsere größte Freude, wenn wir andere glücklich machen können. Das ist ja der Kern des Weihnachtsfestes, andere glücklich machen. Ihr macht uns glücklich und mit Euren Gaben ermöglicht Ihr es uns in der Mission, andere, besonders die ganz Armen, glücklich zu machen. Wir schätzen Eure Hilfe sehr. Wir können es Euch nur danken mit unserem Gebet und mit unseren guten Wünschen für Weihnachten und fürs Neue Jahr.

Ihre dankbare,

Sr. Luise Radlmeier O.P.

*Sr. A. Radlmeier O.P.*